

Wie Gedanken auf Materie einwirken

Mit dem Herzen verändern wir die Welt

„Es gibt einen Ort, an dem alles anfängt, einen Zustand reiner Energie, die einfach ist. In diesem Quanten-Inkubator der Wirklichkeit ist alles möglich. Von unseren persönlichen Erfolgen und Heilungen bis zu unseren Krankheiten und Niederlagen, von unseren größten Ängsten bis zu unseren tiefsten Sehnsüchten: alles beginnt in dieser Ursuppe aus Potential.“

Durch die „Verwirklicher“ Imagination, Erwartung, Urteilen, Leidenschaft und Gebet galvanisieren wir manche dieser Möglichkeiten in die Existenz. Durch unsere Überzeugungen über das, was wir sind, was wir haben und nicht haben und wie wir sein sollten, hauchen wir unseren größten Freuden und unseren tiefsten Leiden Leben ein.“

Aus dem Buch: „Im Einklang mit der göttlichen Matrix“ von Gregg Braden

In unserer heutigen Kultur gehen wir davon aus, dass das Gehirn das zentrale Organ des Menschen ist. Spannenderweise entdeckt man während des Studiums des alten Wissens aller indigener Völker dieser Welt die Aussage, dass es nicht das Gehirn ist, mit dem wir Menschen mit der Welt verbunden sind, sondern unser Herz. Nicht nur das unser Herz seit Menschengedenken das stärkste Symbol für die Liebe ist und als das Zentrum unserer Gefühle gilt, es finden sich auch in jeder Sprache Hinweise und Redensweisen, die in besonderer Weise das Herz mit Zuständen und Befindlichkeiten des Menschen in Verbindung bringen. So heißt es zum Beispiel: „Sie ist an gebrochenem Herzen gestorben“ oder: „Er fasste sich ein Herz“ und nicht zuletzt sagt auch der kleine Prinz in dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry: „Das Ding gibt, die man nur mit dem Herzen sieht...“ Im Jahre 1993 untersuchte das HeartMath-Institute¹ Herz-Hirn-Wechselwirkungen und stieß dabei sozusagen nebenbei auf die erstaunliche Entdeckung, dass das Herz von einem enormen Energiefeld umgeben ist. In der Tat ist das Energiefeld des Herzens mit heutigen Messinstrumenten im Radius von zweieinhalb Metern um den Menschen herum nachweisbar. Und obwohl man bisher in wissenschaftlichen Kreisen davon ausgegangen ist, dass das Gehirn mit seinen elektromagnetischen Impulsen das stärkste Sendeorgan im Menschen ist, fand man heraus, dass die elektrische Kraft des Herzsignals (EKG) ungefähr 60-mal stärker ist als das elektrische Signal des Gehirns (EEG) und das das magneti-

schen Feld des Herzens sogar bis zu 5000-mal.

Insbesondere ist aber interessant, dass man herausfand, dass das Herz in erstaunlicher Weise mit dem Gehirn verbunden ist, wobei das Herz (!) dem Gehirn signalisiert, welche Hormone, Endorphine und andere körpereigenen Chemikalien erzeugt werden sollen und wie die Dosierung und Abstimmung erfolgt. Es ist also das Herz, welches Informationen verteilt und das Gehirn ist ein Organ des Körpers, welches - wie die gesamte andere Körperstruktur - Signale vom Herzen erhält und die Körperchemie steuert.

Im Weiteren wurde auch deutlich, dass unsere Emotionen und insbesondere unsere tieferen Überzeugungen sich in der Herzenergie widerspiegeln und nicht nur den jeweiligen Menschen in seiner körperlich-seelischen Grundzusammensetzung steuert, sondern auch über das Energiefeld auf andere Menschen und das gesamte uns Umgebende einwirkt. So beeinflussen unsere Überzeugungen nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das des gesamten Umfeldes. Und obwohl wir vermutlich in unserer Generation aufgewachsen sind mit der Annahme, von anderen und von dem uns Umgebenden getrennt zu sein, welches ursächlich für das in der Gesellschaft vorherrschende Gefühl von Isolation und Einsamkeit ist, haben sich die Sichtweisen der modernen Wissenschaft auch hier mittlerweile grundlegend gewandelt.

Heute wissen wir (oder besser: können wissen, wenn wir uns darum kümmern), dass alles mit allem verbunden ist und sich gegenseitig beeinflusst. So untersucht nicht nur Rupert Sheldrake schon seit vielen Jahren diese Wechselwirkung und beschreibt seine Entdeckungen in seinen Büchern über das „morphische Feld“, sondern zahlreiche andere Wissenschaftler verschiedener Wissenschaftszweige beteiligen sich mittlerweile an dieser Forschung und bestätigen diese Verbindung und wechselseitige Einflussnahme. Im Bereich der Quantenphysikalischen Forschung² wollte man die Wechselwirkung der Photonen (Energie des Lichtes) auf die DNA untersuchen und stellte fest, dass sich die DNA, wie auch die Photonen selbst, in gegenseitiger Anwesenheit auf

Die Arbeit mit der Zeitlinie

Eine hypnotische Reise durch deine Lebenszeit

- CD 1: Veränderung der Vergangenheit**
- CD 2: Erschaffung einer unwiderstehlichen Zukunft**



Weitere Info und Bestellmöglichkeit unter:
www.integrative-prozessbegleitung.net
Telefon: 07244 – 737 24 66

¹ Website des HeartMath-Institute: www.heartmathbenelux.com/index.php?lang=de

² Experimente der Wissenschaftler Vladimir Poponin und Peter Gariaev (1995)

besondere Weise anordneten und veränderten. Diese Veränderung blieb sogar bestehen, wenn die Bestandteile des Experimentes, also Photon und DNA, wieder voneinander „getrennt“ wurden. Und nicht nur das, die DNA wie auch die Photonen behielten ihre veränderte Struktur bei, sie standen nun auch in einer dauerhaften Beziehung, was man daran entdecken konnte, dass wenn jeweils auf eines der Bestandteile eingewirkt wurde, diese Veränderung auch bei dem anderen Bestandteil zu messen war. Die Photonen und die DNA waren immer noch miteinander verbunden, obwohl man sie physisch voneinander getrennt hatte. Sie schienen durch ein Feld miteinander verbunden, welches in diesem Wissenschaftszweig Quantenfeld genannt wird, wobei diese Verbindung völlig unabhängig von der Entfernung (Raum) ist, wie auch ohne jegliche zeitliche Verzögerung geschieht.³ Mittlerweile hat dieses Feld in den verschiedenen Wissenschaftszweigen viele Namen erhalten. So heißt es bei den Quantenphysikern zwar Quantenfeld, ist aber vermutlich identisch mit dem von Rupert Sheldrake geprägten Begriff des morphischen Feldes. An anderer Stelle wird es auch Urgrund, Matrix oder Quantenhologramm genannt oder schlicht Geist des Universums. Weit ältere Bezeichnungen aus der schamanischen Welt bezeichnen dieses Feld auch als Nagual. In transpersonalen-psychotherapeutischen Methoden benennt man dieses alles miteinander verbindende Feld auch als „Kollektiv“, bzw. als das „kollektive Unbewusste“ (vergl. C.G. Jung Bewusstes – Unbewusstes – kollektives Unbewusstes), wobei das Unbewusste des Menschen auf besondere Weise mit diesem kollektiven Unbewussten verbunden ist. Dieses energetische Feld stellt also gleichermaßen eine Verbindung innerhalb eines Menschen als Informationsträgermatrix dar und dient als Medium der Verbindung zwischen scheinbar getrennten Menschen bzw. Wesenheiten. Die DNA ist die Grundlage des „Lebendigen“ und galt bislang als unveränderbar, wobei weitere Experimente gezeigt haben, dass je nach gedanklicher Innenwelt die DNA eines Menschen sich verkürzen bzw. verlängern kann und sogar codierte Sequenzen ab bzw. anschaltet, je nach mentaler Befindlichkeit des Menschen. So wirken Gedanken nicht nur auf „unbelebte“ Materie (in diesem Lichte betrachtet wird die Unterscheidung in „belebte und „unbelebte“ Materie immer künstlicher) ein, wie auf Wasserkristalle, was die Forschung von Masaru Emoto sehr eindrucksvoll aufzeigt, sondern auch auf „belebte“ Materie wie die DNA, die ja die Grundlage alles Lebendigen und unserer Körperlichkeit ist. Im medizinischen Bereich weiß man heute, dass alleine der Einfluss der Gedanken die Widerstandskraft im Menschen bis zu 300.000-mal erhöhen kann und selbst schon bestehende Erkrankungen auf wunderbare Weise verschwinden können, wenn sich das Denken des Menschen ändert.⁴ Und man weiß mittlerweile auch, dass nicht nur die Gedanken des betreffenden Menschen Auswirkungen auf seine Befindlichkeit bzw. Erkrankung haben, sondern insbesondere auch die Gedanken und die „Einstellung“ des Behandlers. In diesem Lichte wird auch noch einmal überdeutlich, wie



unsinnig die Diagnose in unserem herkömmlichen medizinischen System ist und wie häufig damit Dinge „festgeschrieben“ werden und der Krankheitsverlauf alleine durch die Tatsache der Diagnose maßgeblich beeinflusst wird.⁵ Zusammenfassend können wir davon ausgehen, dass unsere Gedanken direkt unsere Befindlichkeit steuern und dass wir auch mit unseren Gedanken und insbesondere unseren Herzensenergien mit dem uns Umgebenden verbunden sind. Diese Tatsache wird ebenfalls in allen indigenen spirituellen Methoden beschrieben, so z.B. im Huna-Schamanismus und im Ho’oponopono. Die mächtigsten oder stärksten Gedanken scheinen sich um Freude, Liebe, Dankbarkeit und Anerkennung zu drehen.

Weiterführende Literatur:

Rupert Sheldrake „Das schöpferische Universum“
 Candace B. Pert „Die Moleküle der Gefühle“
 Joe Dispenza „Evolve your brain – The science of changing your mind“
 Gregg Braden „Im Einklang mit der göttlichen Matrix: Wie wir mit Allem verbunden sind“
 Gregg Braden „Der Realitäts-Code: Wie Sie Ihre Wirklichkeit verändern können“
 Bruce Lipton „Intelligente Zellen: Wie Erfahrungen unsere Gene steuern“
 Amit Goswami „Das bewusste Universum: Wie Bewusstsein die materielle Welt erschafft“



Rudolf Engemann

Kooperationspartner der DGAM für die Ausbildung zum Gesundheitspraktiker für Integrative Prozessbegleitung

³ Veröffentlicht in dem Artikel: „Local and Nonlocal Effects of Coherent Heart Frequencies on Confirmational Changes of DNA“ und in dem Buch „Im Einklang mit der göttlichen Matrix“ von Gregg Braden

⁴ Vergl. Joe Dispenza „Evolve your brain – The science of changing your mind“

⁵ Vergl. meinen Artikel: „Gedanken zur Prozessbegleitung“ (http://integrative-prozessbegleitung.net/downloads/Gedanken_zur_Prozessbegleitung.pdf)